



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 80.

Dienstag, den 20. April.

1847.

Die junge Nonne.

Bleich steht sie hinter dem Gitterthor,
Den Blick so trüb, das Herz so schwer,
Wie Einer, der sein Liebstes verlor,
Und wünscht, daß er gestorben wär'.
Auf ihrer Wange kein Hoffnungstroth,
In der Brust kein freudiges Beben —
Die Arme, sie ist ja lebendig todt,
Eine Leiche mitten im Leben!

O wie sie ewig dursten muß!
Der Mund so bleich, doch glühendheiß
Um keines Mannes Flammenfuß,
Um keine Liebeswonne weiß.
Und wenn sich draußen die Glücklichen freu'n
Am Leben, am namenlos süßen,
Muß sie den jungen Leib kassir'n
Und wie eine Verbrecherin büßen.

Die Nacht ist dunkel, die Nacht ist lang —
Sie fährt aus wirrem Traum empor:
Ein heißer Athem glitt über die Wang',
Ein holder Ton berührt ihr Ohr,

Als käm' ein Knabe voll Jugendkraft
Daher und hielte, durchdrungen
Von freier, menschlicher Leidenschaft,
Als geliebtes Weib sie umschlungen.

Die Nacht ist dunkel, die Nacht ist lang —
Ha, wie das brennende Herz ihr pocht,
Wie in den Adern fieberkrank,
Das Blut, das aufgereizte, kocht!

Kein Schlaf und keine Ruhe, nur
Ein Verlangen, ein sündiges Flehen! — —
Der andere Morgen hat die Spur
Von ihren Thränen gesehen.

Bleich steht sie wieder am Gitterthor,
Den Blick so trüb, das Herz so schwer,
Wie Einer, der sein Liebstes verlor,
Und wünscht, daß er gestorben wär'.

Auf ihrer Wange kein Hoffnungstroth,
In der Brust kein freudiges Beben —
Die Arme, sie ist ja lebendig todt,
Eine Leiche mitten im Leben!

Eduard Rauffer.